

Name: Dominik Schneider
Email: auf Anfrage beim I.O.
Tel.:
Programm: Hessen-Massachusetts

Gastuniversität: University of Massachusetts Lowell
Land: USA
Zeitraum: 2011/12
Fächer: Wirtschaftswissenschaften - Finanzen

Erfahrungsbericht

Ein Auslandsaufenthalt ist besonders für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften von unschätzbarem Wert, da Geschäfte längst nicht mehr allein auf Landesebene abgeschlossen werden; stattdessen wird international kommuniziert: telefonisch, per E-Mail, per Videokonferenz oder im persönlichen Kontakt. Dies macht es erforderlich, neben der fachlichen Ausbildung die kulturelle Kompetenz auszubauen und Sprachkenntnisse zu verbessern.

Meine Landeswahl fiel auf die USA, da ich zuvor nur sehr wenig Kontakt mit Amerikanern hatte und ich mehr über Land und Leute erfahren wollte. Die Tatsache, dass die USA eine bedeutende Wirtschaftsmacht ist und Massachusetts weltweit bekannt ist für sein ausgezeichnetes Bildungswesen, hat mich in meiner Absicht bestärkt.

Vorbereitung:

Das Hessen-Massachusetts-Programm wird vom International Office an der Goethe-Universität angeboten. Die Bewerbung erfolgt in der Regel im 3. Semester, sodass das Auslandssemester im 5. Semester absolviert werden kann. Die Staffelung der Bewerbungsfristen ermöglicht es dabei, im Falle einer Ablehnung an einer amerikanischen Universität, auf das europäische Hochschulangebot zurückgreifen zu können.

Für verbindliche Informationen zu Fristen und Bewerbungsunterlagen des Hessen-Massachusetts-Programms sind folgende Internetseiten genau zu studieren:

<http://www.uni-frankfurt.de/international/out/abroad/direkt/usa/gesuni/vaust/index.html>
http://www.massachusetts.hessen.de/front_content.php?idcat=5&lang=4

Es ist erforderlich, den Auslandsaufenthalt frühzeitig zu planen, da die Bewerbungsunterlagen recht umfangreich sind. Insbesondere sollte der TOEFL früh abgelegt werden, da die Kapazitäten an den Testzentren begrenzt sind.

Das Motivationsschreiben und der Lebenslauf sind weitere Unterlagen, die im Anfangsstadium anzufertigen sind, da sie beim Professor zur Erstellung des Gutachtens vorgelegt werden.

Nach einer erfolgreichen schriftlichen Bewerbung folgt ein Interview in englischer Sprache, bei dem der Bewerber nochmals die Präferenz für eine bestimmte Hochschule erläutern kann.

Sofern die Teilnahme am Hessen-Massachusetts-Programm von dem International Office und dem Ministerium vorläufig bestätigt wird, ist im Anschluss daran auf die endgültige Zusage der amerikanischen Hochschule zu warten. In der Zwischenzeit kann bereits der Reisepass, sofern noch nicht vorhanden, vom Rathaus ausgestellt werden, sodass bei Erhalt des DS-2019 Formulars der Visumantrag gestellt werden kann. Nähere Informationen zum Visum werden (vermutlich auch in diesem Jahr) in der Vorbereitungsveranstaltung in Wiesbaden gegeben.

Um sich in den USA als Student in Kurse einschreiben zu können, ist ein Nachweis über diverse Impfungen und einen ausreichenden Versicherungsschutz notwendig.

Eine detaillierte Liste zu den Impfungen wird zu gegebener Zeit von der amerikanischen Hochschule zugesandt.

Entgegen der Informationen auf der Homepage und eingehender Briefe konnte die angebotene Campusversicherung durch eine Erweiterung des Versicherungsschutzes durch die heimische private Krankenkasse ersetzt werden. Die schriftliche Bescheinigung ist auch hier in englischer Sprache einzufordern.

Wer in Amerika studieren möchte, muss zudem von seiner Bank die Verfügbarkeit über 8000 USD schriftlich in Englisch bestätigt bekommen.

Bei der Flugplanung heißt es grundsätzlich: je früher, desto besser, da erfahrungsgemäß Flugpreise ansteigen je näher der Abflugzeitpunkt kommt. Zu beachten ist hierbei, dass die Anreise nicht früher als 30 Tage vor dem Beginn des Semesters und die Abreise nicht später als 30 Tage nach Ende des Semesters erfolgen darf. Die offiziellen Daten sind im DS-2019 Formular vermerkt.

Finanzen:

Die Leistung des Programms umfasst die Erlassung der Studiengebühren und der Operating Fees in Höhe von zusammen ca. \$11780, sodass sich die wesentlichen, notwendigen Ausgaben auf folgende Posten konzentrierten:

- Flug (€700-1000)
- Einzelzimmer auf dem Campus & Essensplan (\$5263)
- Bücher (\$200)

Zu den angegebenen großen Posten kommen noch Lebenshaltungskosten und Ausgaben für Kleidung und Ausflüge dazu.

Je nach Lebensstil kann insgesamt mit Kosten zwischen €6000 und €9000 gerechnet werden, die persönlich getragen werden müssen. Im oberen Rahmen der Kostenspanne ist bereits integriert ein gehobener 10-tägiger Aufenthalt in NYC, ein 3-tägiger Ausflug zu den Niagarafällen, 1000 Islands und Toronto (<http://www.taketours.com/new-york-ny/3-day-toronto-niagara-falls-1000-islands-canada-tour-655-68.html>, empfehlenswert), sowie Einkäufe von Markenklamotten (die in den Staaten teilweise unter 50% der deutschen Preise liegen).

Zur Zeit besteht für Studenten, die an dem gesamtuniversitären Austauschprogramm teilnehmen, die Möglichkeit, sich bei anderen Stellen (Fulbright Reisestipendium, PROMOS, Auslandsbafög, etc.) um finanzielle Unterstützung zu bewerben.

Darum sollte sich ebenfalls frühzeitig gekümmert werden.

Studium:

Das Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftsfakultät hat entschieden, dass ab 2011 das vereinfachte Anerkennungsverfahren nicht mehr für „gesamtuniversitäre Austauschprogramme“ angewandt wird, worunter auch das Hessen-Massachusetts-Programm zählt. Dies hat zur Folge, dass im Voraus nicht geklärt werden kann, welche Studienleistungen angerechnet werden. Die Entscheidung liegt im Ermessen der Professoren, denen nach dem Aufenthalt ein sogenannter „Laufzettel“ vorgelegt wird. Obwohl ex ante keine endgültige Aussage gemacht wird, ist es dennoch ratsam, Professoren vor Belegung der Kurse eine Kurzbeschreibung der Kurse vorzulegen, um festzustellen, ob grundsätzliche Einwände bestehen.

Da die Kurse in den USA aufgrund der wiederkehrenden Lernkontrollen (mehrere Klausuren, Quizze, Hausaufgaben, Präsentationen) arbeitsintensiver sind als in Deutschland, ist eine Belegung von 4-5 Kursen zu empfehlen.

Mit allen fünf Modulen war ich äußerst zufrieden. Folgende Kurse habe ich belegt:

- Capital Planning (Prof. Latif)
- Security and Portfolio Analysis (Prof. Jain)
- International Finance (Prof. Kim)
- Methods of Financial Analysis (Prof. Jain)
- Organizational Behavior (Prof. Kainen)

Die Registrierung der Kurse erfolgt über Kristen Rhyner, was sich als unkompliziert erwies. Kein Kurswunsch blieb unerfüllt. Doch auch hier gilt, je früher der Termin, desto besser, da sonst auf unbeliebte Uhrzeiten ausgewichen werden muss. Bei Capital Planning war dies bei mir der Fall. Nach einem Gespräch mit der Professorin war es jedoch möglich, die vorherige Vorlesung zu besuchen, da sich noch ein freier Sitzplatz finden ließ.

Im Gegensatz zu deutschen Universitäten, ist das Bücherangebot amerikanischer Bibliotheken in der Regel sehr beschränkt. Die meisten Studenten sind deshalb darauf angewiesen, Bücher zu kaufen (etwa im Book Store auf dem Campus). Diese Variante halte ich nicht für sinnvoll für internationale Studenten, da ein Lehrbuch ca. \$160-\$200 kostet und der Transport nach Deutschland wegen des Maximalgewichts des Gepäckstücks von 23kg schwierig ist (und der Raum vermutlich für Klamotten benötigt wird). Eine kostengünstige Alternative bietet <http://www.chegg.com>. Dort können Bücher für ca. \$50 ausgeliehen werden. Sie kommen nach ca. einer Woche in einem Paket direkt am Wohnheim an und können in demselben Karton kostenfrei zurück geschickt werden.

Für einige der oben genannten Kurse ist ein „Financial Calculator“ erforderlich. Da dieser in Deutschland zu den Prüfungen nicht zugelassen ist, habe ich mir einen Taschenrechner bei einem Kommilitonen ausgeliehen, der ihn von einem befreundeten Bachelorabsolventen besorgen konnte.

Gegen Ende des fall semesters 2011 wurde die neue Bibliothek am Süd-Campus eingeweiht. Die Studienbedingungen dort sind optimal: Gruppenlernräume sind mit Tafeln und großen LED-Bildschirmen ausgestattet, Windows-Rechner und Apple iMacs sind in angemessener Anzahl verfügbar und Sitzgelegenheiten sind bequem. Darüber hinaus gibt es seit kurzem ein Starbuck's am Eingang der Bibliothek.

Wohnen:

Alle deutschen Studenten vom Hessen-Massachusetts-Programm wurden auf dem Süd-Campus in der Concordia Hall untergebracht. Das Einzelzimmer war relativ übersichtlich (ca. 2,4m*3,4m) und spartanisch eingerichtet. Alle nötigen Möbel waren jedoch vorhanden. Es mussten vor der Abreise alle neu gekauften Gegenstände aus dem Zimmer entfernt werden und die Lagerung in einem Schrank für nächste Austauschstudenten war dieses Semester leider nicht möglich, sodass folgendes bei Ankunft z.B. bei Target eingekauft werden muss:

- Bettzubehör
- Tischlampe
- Kleiderbügel
- Mülleimer
- Wäschetrommel

Im Erdgeschoss in der Concordia Hall befindet sich ein Gemeinschaftsraum, in dem es einen großen LCD-Fernseher, eine Tischtennisplatte und einen Billardtisch gibt.

Essen:

Am Anfang des Semesters entscheidet sich jeder Student für einen Meal Plan (nähere Informationen auf <http://www.campusdish.com/en-US/CSNE/UMassLowell/MealPlans>). Dining Halls befinden sich auf dem Süd- und Ost-Campus sowie am ICC. Nur dort kann der Meal Plan verwendet werden. Am Nord-Campus, wo die Wirtschaftswissenschafts- und Naturwissenschaftskurse stattfinden, gibt es zwar ein Food Court, aber dort werden lediglich Riverhawk-Dollars, Kreditkarte oder Bargeld als Zahlungsmittel akzeptiert. Ich empfehle daher den Meal Plan mit 14 Mahlzeiten in der Woche, sodass 125 Riverhawk Dollars am Food Court (Nord), Starbuck's (Süd) oder Subway (Süd) aufgebraucht werden können. Der Umrechnungskurs der Riverhawk Dollars zu USD ist 1:1.

Sollte am Wochenende nach 18:30h noch einmal der große Hunger einsetzen, ist wegen der kurzen Öffnungszeiten eine Alternative zu der Dining Hall aufzusuchen. Absolut empfehlenswert ist das Fast Food Restaurant Wing's in der Innenstadt, die auch Essen ausliefern. Insbesondere Spare Ribs und Boneless Chicken Wings sind um Klassen besser als hierzulande.

Stadt:

Lowell hat ca. 106.000 Einwohner und gilt als einer der Ursprünge der amerikanischen Industrialisierung. Um einen generellen Überblick über die Lage der Einrichtungen der UMass Lowell zu gewinnen, lohnt sich der Blick auf folgende Seite:
<http://www.uml.edu/maps/http://www.uml.edu/maps/>

Es gibt Möglichkeiten zum Ausgehen in Lowell, wie z.B. dem Hookslide Kelly's, in dem sich viele Studenten am Wochenende treffen. Für gehobeneren Clubs muss jedoch das ca. 30 Meilen entfernte Boston angesteuert werden. Während der Weg von Lowell nach Boston

relativ leicht mit der Commuter Rail zu bewältigen ist (Fahrplan http://www.mbta.com/schedules_and_maps/rail/lines/?route=LOWELL), muss sich vorher überlegt werden, ob der Rückweg ebenfalls mit der MBTA angetreten wird. Freitags fährt die letzte Bahn um 22:40h, samstags um 24:10h.

Positiv überrascht war ich von dem kostenlosen Shuttle Service, der nicht nur zwischen den Campi verkehrt, sondern Studenten auch in die Innenstadt zum ICC (ein Hotel der UMass Lowell) und zurück bis 2:00h bzw. 2:30h nachts bringt.

Insgesamt ist die Mobilität in Lowell durch den Shuttle Service und amerikanische Freunde mit Autos gewährleistet, sodass von internationalen Studenten kein Auto gekauft werden muss.

Sportfreunde kommen in Lowell auch voll auf ihre Kosten. Sobald das Semester beginnt haben alle Studenten freien Eintritt zum Recreation Center am Ost-Campus. Dort gibt es ein gut ausgestattetes Fitnessstudio, Laufbahn, Basketballfeld, Tischtennisplatten und Billardtische.

Wetter:

Das Wetter war zu der Zeit, in der ich in Lowell war, ähnlich wie in Deutschland. Es wurde mir allerdings von Ortsansässigen erzählt, dass typischerweise der Winter in der Region sehr kalt ist. Es empfiehlt sich daher, entweder eine Winterjacke einzupacken oder eine Jacke dort zu kaufen.

Fazit:

Der Aufenthalt an der University of Massachusetts Lowell hat mich sowohl in persönlicher als auch fachlicher Hinsicht bereichert.

Im Nachgang kann ich sagen, dass die Erlebnisse in den knapp fünf Monaten den Vorbereitungsaufwand und die Ausgaben mehr als kompensiert haben.

Besonders imponiert hat mir die offene und freundliche amerikanische Art, die die Anbahnung von Kontakten und Freundschaften erleichtert hat.

Ich bin froh, am Hessen-Massachusetts-Programm teilgenommen zu haben und bedanke mich für die Unterstützung.